

Z202 Pararendzina aus pleistozänem Flussschotter**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	z-Z12	
Flächenanteil	75–90 %	
Nutzung	Wald, örtlich Grünland	
Relief	meist kurze und steile Terrassenhänge	
Bodentyp	Pararendzina	
Ausgangsmaterial	früh- mittelpleistozäne Terrassenschotter, stellenweise überlagert von Hangschutt; örtlich mit Nagelfluhbänken und -blöcken an der Oberfläche	
Bodenartenprofil	S–Sl2–Ls3(Ls2),G–fO2–5	2–5 dm
	S–Sl2,G–fO6	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	mittel tief bis tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	schwach alkalisch
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet mittel tief entwickelte Parabraunerde, vereinzelt mittel und mäßig tief entwickelte Braunerde und Braunerde-Pararendzina

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering (50–120 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis gering (40–90 mm)
Luftkapazität	hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch
Sorptionskapazität	sehr gering bis gering (20–80 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere kleinflächige Vorkommen im Hochrheintal und im Klettgau